



Bürgergenossenschaft Triesen

Jahresbericht 2020

Inhaltsübersicht

1. Genossenschaftsversammlung 2020.....	3
1.1 Jahresrechnung 2019	3
1.2 Revisorenwahl.....	3
1.3 Wahl des Genossenschaftsvorstandes.....	3
1.4 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern	4
1.5 Varia	4
2. Mitgliedschaft.....	4
2.1 Mitgliederstatistik	4
2.2 Ausbildungsbeihilfen.....	5
3. Vorstandstätigkeit	5
3.1 Grundstücksgeschäfte.....	5
3.1.1 Tauschgeschäft mit den Gebrüdern Erne	5
3.1.2 Gestaltungsplan für Genossenschaftsparzelle Nr. 155 im Oberfeld	5
3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde.....	6
3.3 Landwirtschaft.....	6
3.3.1 Landwirtschaftsboden	6
3.4 Alpen und Heuberge	7
3.4.1 Pachtverträge	7
3.4.2 Bewirtschaftungspläne	7
3.4.3 Alpungskostenbeiträge.....	7
3.4.4 Neubau Hirtenhütte Lawena-Obersäss	7
3.4.5 Sanierung Alphütte Lawena.....	7
3.5 Wald	8
3.5.1 Forstbetrieb	8
3.5.2 Waldeigentümerverschein (WEV).....	9
3.5.3 Jagdbereich.....	9
3.5.3.1 Abschussplanung	9
3.5.3.2 Kostenübernahme für Wildschadenverhütungsmassnahmen	9
3.5.3.3 Abänderung des Jagdgesetzes.....	10
3.6 Liegenschaften	10
3.6.1 Wohnen für Senioren	10
3.6.2 Photovoltaik-Anlagen.....	10
3.7 Administration	10
3.8 Zusammenarbeit mit Institutionen	11
4. Frontage und Anlässe.....	11
4.1 Frontage	11
4.2 Anlässe	11
4.2.1 Christbaumtag	11
4.2.2 Moschta	11
5. Dank.....	12

Jahresbericht 2020 der Bürgergenossenschaft Triesen

1. Genossenschaftsversammlung 2020

Zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung, die wegen der Corona-Pandemie fast vier Monate später als ursprünglich geplant, erst am 30. September 2020 durchgeführt werden konnte, durfte der Vorsitzende Emanuel Banzer 52 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen.

Auf dem Traktandum stand neben den alljährlich zu behandelnden Punkten Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenwahl auch die Wahl des Genossenschaftsvorstands. Zudem wurde unter Varia über Verschiedenes informiert.

1.1 Jahresrechnung 2019

Bedingt durch die Regelungsvereinbarung zeigt die Genossenschaftsrechnung eine strukturelle Zweiteilung in die Bereiche «Fondsvermögen» sowie «Übriges Genossenschaftsvermögen». Diese Aufteilung umfasst alle Rechnungsteile, also Vermögensrechnung, Betriebsrechnung und Investitionsrechnung.

Im Fondsvermögen sind die Alpen und der Wald zusammengefasst. Seit der Katastrophen- und Investitionsfonds im Jahr 2011 seine Zielgrösse von 3 Millionen Franken (zuzüglich indexierte Teuerung) erreicht hat, leistet die Gemeinde in den Bereichen Alpen und Wald jeweils noch den effektiven Aufwandüberschuss bis maximal CHF 800'000.00. Mit einem Mehraufwand von CHF 468'181.85 blieb das Ergebnis im Berichtsjahr deutlich unterhalb dem von der Gemeinde abzudeckenden Pauschalbetrag und auch rund CHF 70'000.- unter dem Wert des Vorjahres.

Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde. Die Jahresrechnung 2019 schloss im Bereich des Übrigen Genossenschaftsvermögens mit einem Gewinn von CHF 200'447.48 ab, nachdem im Vorjahr 2018 erstmals seit Bestehen der Genossenschaft ein Verlust von CHF 56'779.73 zu verzeichnen war.

Auf Antrag der Revisoren wurde die Jahresrechnung 2019 von der Versammlung einstimmig genehmigt. Ebenso erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2019 einstimmig Entlastung.

1.2 Revisorenwahl

Seitens des Vorstandes wurden die bisherigen Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig zu Revisoren für das Rechnungsjahr 2020 gewählt.

1.3 Wahl des Genossenschaftsvorstandes

Zum fünften Mal seit der Genossenschaftsgründung war der Vorstand zu wählen. Vom amtierenden Kollegium standen Hilmar Hoch, Silvio Bargetze, Marion Kindle-Kühnis und Egon Schurte nicht mehr zur Verfügung. Um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu sichern, stellte sich Emanuel Banzer für eine letzte Mandatsperiode als Vorsitzender zur Wiederwahl und erhielt das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen.

Als Kandidaten für den Genossenschaftsvorstand wurden Joachim Batliner, Moritz Heidegger, Ingrid Kindle und Michael Kindle vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt.

1.4 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern

Der Genossenschaftsvorstand stellte Antrag, alle Mitglieder mit Zahlungsrückständen von fünf Jahren auszuschliessen. Per 30. September 2020 belief sich die Zahl solcher Mitglieder auf sieben. Sie wurden mit einstimmigem Beschluss der Versammlung aus der Genossenschaft verabschiedet.

1.5 Varia

Unter Varia erfolgte die Information über die Beteiligung am Gestaltungsplan Oberfeld mit der Genossenschaftsparzelle Nr. 155. Ebenso wurde darüber informiert, dass die Durchführung des 2019 beschlossenen Bodentausches mit den Gebrüdern Jakob und Alois Erne im Gebiet Münz vom Amt für Justiz verweigert wurde. Weitere Informationen betrafen die Weidekartierung und Bestossung der Alp Valüna, den Neubau der durch eine Lawine zerstörten Hirtenhütte auf dem Obersäss der Alp Lawena, den Neubau des Wasserreservoirs Langegeta sowie schliesslich die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Liegenschaft Im Sand 32/34/36.

2. Mitgliedschaft

2.1 Mitgliederstatistik

Die Bürgergenossenschaft Triesen ist am 16. Januar 2004 mit 1'578 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen worden. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 insgesamt 462 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen sind, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Aus demselben Grund wurden an den seither folgenden Genossenschaftsversammlungen weitere Mitglieder ausgeschlossen.

Per 31. Dezember 2020 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 725 (Vorjahr 741) Personen, von denen 632 (Vorjahr 655) oder 87.2 % (Vorjahr 88.3 %) stimm- und nutzungs-berechtigt waren.

BGT-Mitgliederentwicklung	2020	2019
Mitglieder total	725	741
Mitglieder mit Stimmrecht	632 (87.2 %)	655 (88.3 %)
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand, Landesabwesenheit, 3-Jahressperre)	93 (12.8%)	86 (11.7%)
Eintritte	8	13
Austritte	4	7
Todesfälle	13	9
Ausschlüsse	7	7
Mitgliederentwicklung gesamt	- 16	- 10

(Stimmrecht: Bedingt durch nachträglich erfolgte Beitragszahlungen können die Zahlen- und Prozentwerte der Vorjahre gegenüber der Darstellung im Jahresbericht des Vorjahres jeweils minime Korrekturen erfahren.)

2.2 Ausbildungsbeihilfen

Im Jahr 2020 wurden nach Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Kommission insgesamt sechs Ausbildungsdarlehen in der Gesamthöhe von CHF 29'292.00 vergeben.

3. Vorstandstätigkeit

Im 17. Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 21 Vorstandssitzungen bearbeitet. Bis zu den Vorstandswahlen vom 30 September 2021 wurden 16 Sitzungen abgehalten, danach traf sich der Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung bis zum Ende des Jahres noch weitere fünf Mal.

Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener anderer Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit. Zudem wurde der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder bei der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Anlässe und der Frontage verlangt.

3.1 Grundstücksgeschäfte

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit.

Nachfolgende Geschäfte sind im Berichtsjahr verbüchert worden:

Grundstücksgeschäfte 2020	GV	Grundbuch
Flächengleicher Tausch mit Land Liechtenstein für Kurve der Bergstrasse (beim Abzweiger Weiherstrasse)	2018	16.1.2020
Bodentausch mit Gemeinde Triesenberg betreffend Wald hinter IPAG und Grundstück 4121 Guggerboda	2018	3.4.2020

3.1.1 Tauschgeschäft mit den Gebrüdern Erne

Weil die Tauschflächen ungleich gross und damit nicht wertgleich seien, hatte das Amt für Justiz, Abteilung Grundverkehr, die Eintragung des 2019 mit den Gebrüdern Alois und Jakob Erne vereinbarten Tausches ihrer privaten Heubergparzelle Nr. 355 im Gebiet Blüemler gegen die alte Münzhütte der Genossenschaft verweigert.

Gegen diesen Entscheid ergriff der Genossenschaftsvorstand in der Folge das Rechtsmittel, war mit seiner Beschwerde gemäss Entscheid der Verwaltungs- und Beschwerdekommision vom 25.6.2020 jedoch nicht erfolgreich. Somit konnte das Tauschgeschäft nicht durchgeführt werden. Anstelle des geplanten Tausches ist die alte Münzhütte an Jakob Erne verpachtet worden.

3.1.2 Gestaltungsplan für Genossenschaftsparzelle Nr. 155 im Oberfeld

Der Genossenschaftsvorstand hatte 2019 beschlossen, sich mit der Genossenschaftsparzelle Nr. 155 im Gebiet Oberfeld an der Erarbeitung eines Gestaltungsplans für die Überbauung eines grösseren Areals zu beteiligen.

Im Berichtsjahr ist dieser Gestaltungsplan ausgearbeitet und in der Folge das Wohnbauprojekt konkretisiert worden. Ziel ist es, das Projekt der Genossenschaftsversammlung 2021 zur Beschlussfassung vorzulegen.

3.1.3 Baurechtsverträge

Als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde hat die Bürgergenossenschaft bei ihrer Gründung verschiedene Baurechte für private und gewerbliche Nutzung übernommen.

In den kommenden Jahren enden die Laufzeiten mehrerer der zumeist in den 1980er-Jahren begründeten gewerblichen Baurechte. Der Vorstand hat aus diesem Grund beschlossen, neue, zeitgemässe Verträge zu entwerfen, auf deren Basis die auslaufenden Baurechte erneuert sowie allfällige neue Baurechte abgeschlossen werden können. Ziel ist es, die grundlegenden Vertrags-elemente der Genossenschaftsversammlung 2021 zur Beschlussfassung vorzulegen.

3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist im Berichtsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Es wurde jeweils zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert.

So sind im Berichtsjahr auch die Weichen für den Neubau eines Wasserreservoirs auf Genossenschaftsboden (Parzelle Nr. 1243) gestellt worden. Es wird das bestehende Reservoir Langegerta aus dem Jahr 1958 ersetzt. Grundlage für die getroffene Vereinbarung sind Artikel 2 der Rahmenvereinbarung sowie die 2007 mit der Gemeinde abgeschlossene «Vereinbarung betreffend Einrichtungen der Wasser- und Abwasserversorgung». Sie ermöglichen es, dass Infrastrukturbauten von öffentlichem Interesse ohne Erteilung von Baurechten realisiert werden können.

3.3 Landwirtschaft

3.3.1 Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negele-Schurti-Stiftung. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde und der Negele-Schurti-Stiftung ist Ende 2016 um zehn Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert worden.

Zum Kreis der Pächter gehören die vier in Triesen ansässigen Haupterwerbsbetriebe. Ihre Pachtverträge laufen bis zum 31.12.2026. Auch Nebenerwerbs- und Hobbybetriebe haben Landwirtschaftsboden gepachtet. Sie verfügen über Pachtverträge bis zum 31.12.2021.

Nachdem einer der Nebenerwerbsbetriebe seine Tätigkeit als Landwirt eingestellt hat, ist der dadurch frei gewordene Pachtboden im Berichtsjahr unter den Haupterwerbslandwirten aufgeteilt worden.

3.3.2 Obstgarten

Die Genossenschaft hat sich im Rahmen von Frontagen um die Pflege und den Ausbau ihres mittlerweile sehr umfangreichen Obstgartens gekümmert. Nach wie vor werden jeweils im Herbst Pflanzungen mit einheimischen Sorten getätigt, während im Frühjahr die Pflege der gesetzten Bäume auf dem Programm steht. Im Berichtsjahr ist der auf mehrere Pflanzungen verteilte Obstgarten um weitere rund 30 Jungbäume auf mehr als 500 Bäume angewachsen.

Längst kann die notwendige Pflegearbeit im Rahmen der Frontage nicht mehr geleistet werden. Der Obstgarten wird daher über das ganze Jahr hinweg von Genossenschaftsmitglied Franz Tschol betreut. Auch sein alleiniger Einsatz reicht nicht mehr aus, weshalb zu seiner Unterstützung ein Team aus fachkundigen Genossenschaftsmitgliedern zusammengestellt werden soll. Entsprechende Rekrutierungsversuche waren bisher nicht erfolgreich.

3.4 Alpen und Heuberge

3.4.1 Pachtverträge

Die Pachtverträge für die Alpen Valüna und Lawena sind am 31.12.2011 ausgelaufen. Nach Rücksprache mit den Alppächtern war Ende 2010 darauf verzichtet worden, die Verträge formell und fristgerecht zu kündigen, so dass eine stillschweigende Verlängerung um ein Jahr erfolgte. Auch in den Folgejahren wurden die Pachtverhältnisse weder von der Genossenschaft noch von den Pächtern aufgekündigt. Beim Pachtvertrag für die Alp Münz / Platta / Wang läuft die stillschweigende Verlängerung bereits seit Ende 2009.

Da der Genossenschaftsvorstand weiterhin keine Notwendigkeit zur Begründung neuer, mehrjähriger Pachtverhältnisse sieht, wird die Zusammenarbeit mit den Pächtern bis auf weiteres auf der Basis der alten Pachtverträge fortgeführt.

3.4.2 Bewirtschaftungspläne

Für die vom Land Liechtenstein mit Beiträgen geförderte Bewirtschaftung der Alpen ist eine Neufassung der Weidekartierung und die Überarbeitung der damit verbundenen Alpbewirtschaftungsbestimmungen erarbeitet worden. Nach erfolgter Vernehmlassung wurden die neuen Bewirtschaftungspläne schliesslich auf den 1. Januar 2020 verfügt.

Für die Alp Valüna ist diese Verfügung zunächst nur auf drei Jahre befristet. Dies, nachdem der Alppächter bezweifelte, inwieweit die neu festgelegten Grössen mit seiner Praxis der Alpbestossung kompatibel seien. Die Parteien konnten sich darauf einigen, die effektive Praxis nach Ablauf von drei Jahren mit der Planung abzugleichen.

3.4.3 Alpungskostenbeiträge

Die Qualität der Bewirtschaftung der drei Genossenschaftsalpen wird jährlich von den zuständigen Amtsstellen des Landes überprüft, über ein Punktesystem bewertet und mit der Ausschüttung von Alpungskostenbeiträgen honoriert.

Ein Teil dieser Beiträge fällt jeweils für den Unterhalt der Alpinfrastruktur (Gebäude und Wege) an. Er steht der Genossenschaft zu und wird entsprechend zurückbehalten. Der restliche Anteil, welcher die Leistung der Pächter honoriert, wird an diese weitergeleitet.

Für ihre Arbeit im Alpsommer 2020 haben die drei Pächter jeweils die maximale Punktzahl erreicht und demzufolge die maximalen Beiträge erhalten.

3.4.4 Neubau Hirtenhütte Lawena-Obersäss

Die im Winter 2018/19 durch eine Lawine zerstörte Hirtenhütte im Obersäss der Alp Lawena wurde im Berichtsjahr neu aufgebaut. Dazu wurde im Rahmen eines Fronttags zunächst der Hüttenplatz hergerichtet, ehe die Hütte durch Triesner Unternehmer und den Forstbetrieb am bisherigen Standort errichtet wurde. Die Kosten für den Wiederaufbau wurden durch die Elementarschadenversicherung getragen.

3.4.5 Sanierung Alphütte Lawena

Die in den Berghang gestellte Rückwand der Alphütte Lawena zeigt aufgrund des Bergdrucks massive feuchtigkeitsbedingte Schimmelbildung. Um den Sanierungsbedarf abzuklären, hat der Genossenschaftsvorstand beschlossen, ein bauphysikalisches Gutachten erstellen zu lassen. Zudem wurde noch im Herbst 2020 als Sofortmassnahme eine Sickerleitung angebracht, um zu prüfen, ob die Feuchtigkeit im Mauerwerk durch Oberflächenwasser entsteht.

Über das weitere Vorgehen zur Sanierung der Alphütte Lawena wird nach Vorliegen des bauphysikalischen Gutachtens entschieden.

3.5 Wald

3.5.1 Forstbetrieb

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, welcher sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet. Neben dem Betriebsleiter bestand das Team im Berichtsjahr aus vier Forstwarten sowie einem bzw. ab August zwei Lernenden. Erste Priorität bei der Bewirtschaftung des Waldes gilt der langfristigen Sicherung der diversen Waldfunktionen.

2020 hat der Forstbetrieb im eigenen Bestand einen Hiebsatz von 1'802 m³ realisiert (2019: 2'354.5 m³). Vom Gesamtvolumen der Holznutzungen entfielen 1'314 m³ auf Energieholz, wovon wiederum 1'013 m³ zu Hackschnitzel verarbeitet wurden. Der Nutzholzanteil belief sich auf 387 m³, weitere 11 m³ fielen in die Kategorie Industrieholz an und auf weitere 90 m³ belief sich der Holzanteil, der im Rahmen der Schutzwaldpflege direkt vor Ort verbaut wurde. Aus dem Triesner Wald ist im Berichtsjahr zudem Ast- und Kronenmaterial im Umfang von 1'475 Schüttraummeter an das Holzheizwerk Balzers geliefert worden.

Aufgrund von Windwurf, Eschensterben und Borkenkäferbefall fielen insgesamt 1'700 m³ Schadholz an. Gut 700 m³ davon wurden aufgerüstet, der Rest blieb liegen. Der Aufwand zur Eindämmung des Borkenkäfers im Vorjahr zahlte sich aus, denn weniger als 5% der Zwangsnutzung war Käferholz. Sturmholz machte gut 40 % der Zwangsnutzung aus und etwas über 50 % war dem Eschen- und Ulmensterben zuzuschreiben.

Das viele Schadholz, das europaweit anfiel, sorgte für tiefe Rundholzpreise. Dies und eine geringe Nachfrage waren Gründe für eine noch tiefere Holznutzung als im Vorjahr. Somit wurde Rundholz nur auf Bestellung bereitgestellt. Zu erwähnen ist hier eine Lieferung von 240 m³ Mondholz für ein Zweifamilienhaus in Triesen.

Besonderes Augenmerk wurde im Triesner Wald auf Pflegeeingriffe gelegt. Bei Eingriffen in der Fanola, in der Rättscha und in der Eggastalta ging es dabei vornehmlich um kranke und dürre Eschen und Ulmen.

Im Frühjahr war das Team des Forstbetriebs vorwiegend mit dem Reparieren der Anlagen für den Wildschutz beschäftigt. Grössere Schäden waren durch die Winterstürme, durch umstürzende dürre Bäume und vor allem auch durch Schalenwild entstanden. Der Frühsommer war danach dem intensiven Einsatz in der Jungwaldpflege gewidmet, wobei das Zurückschneiden der Waldrebe den grössten Teil der Arbeit ausmachte.

In den ersten zwei Wochen der grossen Schulferien wurde wiederum das Programm für Ferienangebote angeboten. 34 Jugendliche, verteilt über zwei Wochen, standen im Berichtsjahr im Einsatz. Es wurden Pflanzen gesetzt und ausgemäht, Wildschutzmassnahmen unterhalten, Wanderwege unterhalten und ausgebaut, alte Maschendrahtzäun an Waldrändern entfernt, Zäune erstellt, Schlagräumungen ausgeführt, Bäche unterhalten, Hecken zurückgeschnitten, Waldstrassen unterhalten, Jungbäume freigestellt, Sägemehl auf der Finnenbahn verteilt, Hecken auf dem Vita Parcours zurückgeschnitten, dort auch Übungsstationen repariert und Hackschnitzel ausgebracht, Möbel für die Hirtenhütte Lawena erstellt, für einen Privatauftrag ein Lagerplatz von Gebüsch und Sträuchern befreit und zu guter Letzt die neuen Wildbienenhotels für die Gemeinde aufgefüllt. Auch im elften Jahr seines Bestehens erfreut sich das Ferienangebot der Genossenschaft grosser Beliebtheit und stellt für den Forstbetrieb eine personelle und auch logistische Herausforderung dar.

Im Sommer und Frühherbst vor und nach den zwei Arbeitswochen der Jugendlichen beschäftigte sich das Forstpersonal hauptsächlich mit Mäh- und Pflegearbeiten in den Kulturen. Da der Familienfronttag im Wald wegen schlechtem Wetter abgesagt werden musste, übernahm das Forstteam das geplante Pflanzen der bereitgestellten Bäume. Insgesamt wurden dabei mehr als 860 Weihnachtsbäume verteilt auf drei eingezäunte Flächen gepflanzt.

Ab Oktober bis Mitte Dezember beschäftigte sich die Forstgruppe mit Durchforstungen im Jungwald. Dazwischen konnten ab Ende Oktober dann auch Arbeiten in der Alp Valüna ausgeführt werden. Im Gebiet Gampergritsch wurde eingewachsenes Weidegebiet freigeschnitten und Lärchen freigestellt. Der November erlaubte es auch noch, in der Lawena beim Rasslastall auf der Weide Bestockung zu entfernen.

Mitte Dezember kam der erste grosse Schneefall. Der schwere Nassschnee bescherte dem Forstbetrieb allerdings nicht nur Freude, denn das Entfernen von gebrochenen Ästen und Bäumen entlang von Wegen, Strassen, öffentlichen Plätzen und von Wildzäunen beschäftigte das Team von Förster Martin Tschol fast den ganzen restlichen Dezember.

Mit der Pflanzung von rund 1'700 Jungbäumen (Fichten, Tannen, Lärchen, Douglasien, Föhren, Ahorn, Eichen, Kiefern, Linden) hat der Forstbetrieb im gleichen Umfang Jungbäume gesetzt wie im Vorjahr. Der Grossteil wurde im Gebiet Triesen Nord und im Wäldli gepflanzt. Viel Aufwand wurde erneut für die Jungwuchs-, Dickungs- und Stangenholzpflege betrieben, wobei die bearbeitete Jungwaldfläche mit 5'446 Aren etwa gleich gross wie 2019 war.

3.5.2 Waldeigentümergebiet (WEV)

Zur Förderung einer nachhaltigen Waldwirtschaft und zur Vertretung ihrer rechtlichen und politischen Interessen haben im Dezember 2019 acht Waldeigentümer, darunter die Bürgergenossenschaft Triesen, den Waldeigentümergebiet (WEV) gegründet. Zusammen repräsentierten die Gründungsmitglieder mehr als zwei Drittel der Waldflächen des Landes.

Im Berichtsjahr sind dem Verein mit den Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg sowie der Alpgenossenschaft Guschgfiel viele weitere Mitglieder mit zusammen mehr als 500 Hektaren Waldbesitz beigetreten.

3.5.3 Jagdbereich

3.5.3.1 Abschussplanung

Zur Besprechung der Abschussplanung und allgemeiner Fragen zur Thematik «Wald und Wild» trifft sich der Genossenschaftsvorstand traditionell jährlich mit den Jagdpächtern. Im Berichtsjahr bestand zur fraglichen Zeit wegen der Corona-Pandemie ein Versammlungsverbot, so dass dieses Treffen für einmal nicht stattfinden konnte.

In der Folge reichten Genossenschaft und Jagdpächter beim zuständigen Amt für Umwelt separate Stellungnahmen bzw. Abschussanträge für das Jagdjahr 2020/21 ein. Dies stellte jedoch keine Ausnahme dar, denn bereits in den Vorjahren wurde jeweils auf einen gemeinsamen Antrag verzichtet, da der Vorstand immer den Vorschlag des Amtes unterstützt hatte und auch dieses Mal wieder unterstützte, während die Revierpächter in ihren Anträgen tiefere Abschusszahlen eingaben.

3.5.3.2 Kostenübernahme für Wildschadenverhütungsmassnahmen

Bürgergenossenschaft und Jagdpächter haben 2019 eine schriftliche Vereinbarung getroffen, in der festgeschrieben wurde, unter welchen Bedingungen bei der Erfüllung des jährlichen Abschussplans die Bürgergenossenschaft den Kostenanteil der Jagdreviere an den Massnahmen zur Wildschadenverhütung übernimmt.

Im Berichtsjahr sind diese Bedingungen in allen drei Triesner Revieren erfüllt worden, so dass der Pächteranteil an den Kosten der Wildschadenverhütungsmassnahmen durch die Genossenschaft bezahlt wurde.

3.5.3.3 Abänderung des Jagdgesetzes

Auf Initiative des Ministeriums für Inneres, Bildung und Umwelt war 2017 eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Massnahmenpakets zur Verbesserung der Waldverjüngung eingesetzt worden. Diese Arbeitsgruppe konnte ihre Tätigkeit 2019 beenden. Ihren Abschlussbericht sowie das erarbeitete Massnahmenpaket hat die Regierung mit Beschluss vom 4. Februar 2020 zur Kenntnis genommen und die Umsetzung durch eine entsprechende Abänderung des Jagdgesetzes in Auftrag gegeben.

In der Folge erhielten die Waldeigentümer die Möglichkeit, Stellung zum Vernehmlassungsbericht zur Abänderung des Jagdgesetzes zu nehmen. Dies erfolgte durch eine Stellungnahme des Waldeigentümergebietes (WEV) als Sprachrohr aller dem Verein angeschlossener Waldeigentümer. Der Genossenschaftsvorstand hat ergänzend eine eigene, präzisierende Stellungnahme eingereicht, in welcher er die Umsetzung der von der Regierung vorgeschlagenen Massnahmen befürwortet, von zusätzlichen weiterführenden Massnahmen, die der WEV ebenfalls in seine Stellungnahme gepackt hat, zum aktuellen Zeitpunkt jedoch abrät. Dazu gehört unter anderem der Vorschlag, die Reviergrenzen zu ändern.

Um die im Massnahmenpaket vorgeschlagenen Massnahmen im Jagdgesetz abzubilden und den damit verbundenen Gesetzgebungsprozess in ordentlicher Art und Weise durchlaufen zu können, hat die Regierung die im Frühjahr 2021 auslaufende Jagdpachtperiode um ein Jahr bis 2022 verlängert.

3.6 Liegenschaften

3.6.1 Wohnen für Senioren

Das von der Gemeinde und der Bürgergenossenschaft betreute Projekt «Wohnen für Senioren» wurde 2018 angepasst und wird seither in dieser reduzierten Form weitergeführt. Erneut wurde demgemäss darauf verzichtet, die Wohnungen in der Genossenschafts-Liegenschaft Landstrasse 315 für den ursprünglich definierten Personenkreis zur Vermietung zu reservieren. Nach wie vor beteiligt sich die Gemeinde jedoch an jenen Investitionen, welche eine altersgerechte Gebäudestruktur erhalten respektive fördern.

3.6.2 Photovoltaik-Anlagen

Seit Herbst 2018 ist die auf dem Dach des Gartnetschhof-Stalls installierte Photovoltaik-Anlage der Genossenschaft in Betrieb und erfüllt ihren Dienst ohne Probleme.

Im Berichtsjahr wurde auf dem Dach der Wohnliegenschaft Im Sand 32/34/36 eine weitere Anlage installiert und im Herbst in Betrieb genommen.

3.7 Administration

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat für die Betreuung des Mitgliederregisters zuständig. Der Genossenschaftssekretär wird hierbei durch eine leistungsfähige

Software unterstützt, welche so angelegt ist, dass sie laufend den Bedürfnissen angepasst werden kann.

3.8 Zusammenarbeit mit Institutionen

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt. In erster Linie ist dies das Amt für Umwelt mit seinen verschiedenen Abteilungen.

Auch untereinander tauschen sich die fünf Bürgergenossenschaften Triesen, Balzers, Vaduz, Eschen und Mauren bei Bedarf aus. Im Berichtsjahr haben sie in der Person von Gaudenz Hasenbach (BG Vaduz) aus ihren Reihen einen Vertreter in die Kommission für Natur- und Landschaftsschutz bestellt. Das traditionell einmal pro Jahr stattfindende Arbeitsgespräch konnte 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

4. Frontage und Anlässe

4.1 Frontage

Damit die Genossenschaftsmitglieder ausreichend Gelegenheit haben, ihren statutarisch festgelegten Frondienst zu erfüllen, werden von Frühling bis Spätherbst mehrere Frontage für Arbeitseinsätze im Obstgarten, auf den Alpen und im Wald angeboten.

Im Berichtsjahr erwies es sich wegen der Corona-Pandemie als schwierig, das Angebot aufrecht zu erhalten. Betroffen waren gleich beide Frontage im Obstgarten. Der Pflege-Frontag im Frühjahr musste abgesagt und der Pflanz-Frontag im Spätherbst musste auf das Frühjahr 2021 verschoben werden. Mehr Erfolg war den Frontagen auf den Alpen beschert. Alle drei Angebote in den Alpen Lawena, Münz-Platta-Wang und Valüna fanden mit reger Beteiligung statt. Leider ebenfalls abgesagt wurde der Familienfrontag in der Christbaum-Anlage. Dieser Anlass fiel allerdings nicht Corona, sondern dem strömenden Dauerregen an diesem Tag zum Opfer.

Insgesamt konnte 2020 an 117 Mitglieder die Zahl von 145 Frontagen gutgeschrieben werden. 2019 waren es 126 Mitglieder, die insgesamt 195 Frontage geleistet haben. Neu bestand erstmals die Möglichkeit, als Entschädigung für die geleisteten Arbeitstage neben Alpkäse und Brennholz auch Most von der Genossenschaft zu beziehen.

4.2 Anlässe

4.2.1 Christbaumtag

Nachdem der Genossenschaftsvorstand 2019 beschlossen hatte, sowohl den Waldsonntag als auch den Alpsonntag wegen ständig sinkender Teilnehmerzahlen vorerst nicht mehr ins Jahresprogramm aufzunehmen, fand 2020 einzig der Christbaumtag statt.

Dieser Anlass blieb wegen der Corona-Pandemie allerdings auf das Abholen der bereitgestellten Bäume beschränkt, während auf das vorweihnachtliche Beisammensein verzichtet werden musste. Erfreulich war immerhin der Umstand, dass nach einigen Jahren Unterbruch wieder ausreichend Christbäume aus der eigens dafür angelegten Pflanzung zur Verfügung gestellt werden konnten.

4.2.2 Moschta

Am 19. September 2020 trafen sich 20 Personen, um Obst zu lesen und daraus Most zu machen. Die Teilnehmenden bezogen Most für den Eigenbedarf, der Rest des Obstes ging wie üblich an die Mosterei Vetsch nach Grabs, wo alkoholfreier, in Flaschen abgefüllter Most produziert wurde.

Zu kaufen gibt es den Most von der Genossenschaft nach wie vor bei Leopold Schurti (Restaurant Linde, Dorfladen Ums Egg, Alp Valüna), Pascal Frommelt (Bäckerei Frommelt) sowie bei der Getränkeoase.

5. Dank

Nach Abschluss des 17. Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen;
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteherin Daniela Wellenzohn-Erne, Kassier Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Markus Frieser. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.